

Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Freundinnen und Freunde,

seit nunmehr über fünfunddreißig Jahren besteht der Kunsthandel Brigitte Martini. Siebenundzwanzig Jahre in der Landsberger Altstadt und seit zehn Jahren schon wieder in Epfach in unserem Pfarrhof, erbaut von Dominikus Zimmermann.

Es erfüllt mich nach wie vor mit großer Freude, gemeinsam mit Ihnen die schönen Dinge des Lebens zu entdecken und zu bewahren. Das Sammeln von Kunst und Antiquitäten bietet uns wertvolle Augenblicke des Innehalten und ist Quelle der Lebensfreude. Durch alle Höhen und Tiefen der vergangenen über drei Jahrzehnte hat mich die Kunst getragen, war Inspiration und Anlass für den bereichernden Austausch sowie vielen anregenden Gesprächen und Begegnungen mit Ihnen.

Über all die Jahre hinweg hat sich unser Kunsthandel zu einem Ort entwickelt, an dem nicht nur Kunst und Objekte, sondern auch Emotionen und Geschichten eine Heimat finden. Das Entdecken und Suchen von meinen Objekten ist für mich weit mehr als nur der Erwerb materieller Werte, es ist eine Reise durch die Zeiten, eine Quelle der Inspiration und ein Weg, die Schönheit des Lebens zu bewahren.

In diesem Jahr freue ich mich besonders, Ihnen zwei mit viel Liebe und Sachverstand zusammengetragene Sammlungen präsentieren zu dürfen.

Seit 2013 befindet sich der Kunsthandel Martini im Pfarrhof in Epfach. Das barocke Bauwerk von Dominikus Zimmermann wurde 1752 nach achtjähriger Bauzeit fertiggestellt.

Die Sammlung von Anneliese und Dr. Wolfgang Schieren München, umfasst unter anderem auch umfangreiches Silber, zum Teil Augsburg, Nürnberg und anderes, sowie bedeutende Fayencen und Kunsthandwerk. Unter den Möbeln lassen sich ein paar zierliche Münchner Kommoden aus dem 18.Jhd. hervorheben, sowie ein Bureau Plat um 1780, das Herrn Dr. Wolfgang Schieren in seinem Wirken begleitete.

Eine außergewöhnliche Sammlung von Schaugerichten aus dem 18.Jhd., sowie andere besondere mit viel Liebe gesammelten Objekte durfte ich aus einer Sammlung im Rheinland entgegennehmen, die ihre Wurzeln auch im süddeutschem Raum hatte.

In einer Welt, die sich oft in atemberaubender Geschwindigkeit dreht, bieten Kunstwerke Momente der Ruhe und Kontemplation. Jedes Objekt erzählt eine Geschichte, trägt die Handschrift des Schaffenden, der seine Leidenschaft und seine Vision mit uns teilt.

Es freut mich zutiefst, auch weiterhin diese Passion mit Ihnen teilen zu dürfen. Haben Sie vielen lieben Dank für Ihre zum Teil sehr langjährige Treue zu meinem Kunsthandel, sowie das mir entgegengebrachte Vertrauen. Dass Sammler die glücklicheren Menschen sind, das traue ich mir nach den vielen Jahren meines Wirkens gerne zu bestätigen.

Ihre Brigitte Martini







Lackkabinett Erzherzog Ludwig Victor

Lackkabinettsschrank,
England um 1680-1690
H 170 cm B 135 cm T 68 cm

Ein vergleichbarer Kabinettsschrank mit identischem
Untergestell im Besitz der Stiftung Preussische
Schlösser und Gärten Berlin,
ursprünglich in Schloss Charlottenburg,
jetzt in Schloss Oranienburg, Brandenburg

Provenienz: Erzherzog Ludwig Victor von
Österreich, Schloß Klessheim bei Salzburg
1866 wurde Schloß Klessheim ständiger Sitz des
Erzherzogs. 1921 wurde die Sammlung Erzherzogs
Ludwig Victor in Wien versteigert.

Vgl. Monika Kopplin, Europäische Lackkunst
Münster 1998 Abb. 2, Seite 53.





Gefasster Teetisch mit blauen Fliesen

Schleswig Holstein um 1780
H 75 cm B 98 cm T 72 cm

Besonderes Beispiel eines frühklassizistischen Teetisches aus Schleswig Holstein mit blauen Delfter Fliesen.



Paar Konsoltische mit manganfarbenen Fliesen

Schleswig Holstein um 1780
H 81 cm B 70 cm T 44 cm

Ein besonderes Paar gefasster Konsoltische mit Vergoldungen wirken durch ihren Aufbau leicht und anmutend. Die Fliesen mit den naturalistischen Blumenmotiven sind mit seltener Manganfarbe versehen.



Sammlung Anneliese und Dr. Wolfgang Schieren



Paar Kommoden

süddeutsch um 1750-1760
Kirschbaum auf Weichholz furniert
feuervergoldete Originalbeschläge
und originale Schlösser
H 82 cm B 99 cm T 51 cm

Das Kommodenpaar weist eine wunderschöne Alterspatina und warme Ausstrahlung auf. Das entgegengesetzte Furnierbild lässt die Kommoden harmonisch und doch lebhaft wirken.





Paar Leuchter

Augsburg 1769-1771
Meister Johann Jacob V Bauer
400 gr
H 17,5 cm T 11,8 cm



Paar Leuchter

Augsburg 1771-1775
Meister Johann Jacob V Bauer
620 gr
H 20,5 cm T 13,3 cm



Auswahl von Silberbechern

Augsburg und Nürnberg, 17. und frühes 18. Jh.
Meister u.a. Johann Amende,
Abraham Grill, Johann Jakob Petrus,
Mattias Geger, Johann Betz,
Christoff Kremer, Johann Philipp Höfler
und Johann Höfler.





Vogelkäfig

Delft 18. Jh.
B 26 cm H 25,5 cm



Tulpenvase

Delft 18. Jh.
B 27 cm H 32 cm T 10 cm



Bildplatten, Castelli

Italien 18. Jh.
Bukolische Szene
24 x 19,5 cm



Nereide mit Seeungeheuer
und Eroten
28 x 20 cm

Sammlung Rheinland

Aufwendige Dekorationen für die festliche Tafel haben eine lange Tradition. Schon seit der Renaissance dienen Naturalien, aus denen Speisen zubereitet wurden, als Vorbild für den Dekor. Ursprünglich aus vergänglichen, eßbaren oder nicht eßbaren Gegenständen bestehend, setzte in der Mitte des 18. Jhd eine Entwicklung ein, die Dekoration aus beständigen, mehrfach verwendbaren Materialien wie Fayence oder Porzellan zu formen. Schaugerichte aus Fayence verblüffen den Betrachter bis heute mit ihrer ausgefallenen und naturalistischen Gestaltung sowie ihrer Farbigkeit.



Deckeldosen in Form von Melonen

wohl Schrezheim, 18. Jhd.
20 x 18 x 13 cm und
23 x 20 x 12 cm



Schaugericht mit Feigen

wohl Frankreich 18. Jh.
24 x 24 cm



Schaugericht mit Birnen

wohl Frankreich Marseille 18. Jh.
23,5 x 23 cm



Schaugericht mit Äpfeln

wohl Frankreich Marseille 18. Jh.
24,5 x 24,5 cm



Drei Deckeldosen in Form liegender Spargelbündel

Frankreich 18. Jh.
eine Deckeldose gemarkt Niderviller um 1770-80
Provienz: H.J. Esch Kunsthandel
9 x 20 cm | 9 x 15 cm | 6 x 18 cm

Schaugericht mit Oliven

Straßburg um 1748-1754
Periode Paul Anton Hannong
Durchmesser 25 cm H 5 cm
Vergleichsstück in der
Sammlung Ludwig Bamberg



Schaugericht mit Rettichen

Niderviller um 1760
Manufaktur Baron Jean-Louis de Beyerle
Durchmesser 25,5 cm





Paar Saucieren

Augsburg 1749-51
Meister Johann Jakob II Bruglocher
700gr 19 x 13 cm

Terrine Frankenthal

1765-1770
vgl. Hofmann Band 2
31 x 23 cm

Ein seltenes Beispiel einer besonders schön ausgeformter Frankenthaler Rokokoterrine, mit ausgefallenen Handhaben und Füßchen. Die elegante Form wird durch den weißen Scherben hervorgehoben.





Ara mit Tauben

Paul Meyerheim (1842-1915) Berlin
Öl auf Holz
155 x 110 cm
signiert und datiert 1898

Paul Friedrich Meyerheim, einer der wichtigsten Tiermaler der zweiten Hälfte des 19. Jh. Meyerheim wurde 1842 in Berlin geboren, er war ein Meister in der Tier- und Genremalerei. Seine präzisen und realistischen Darstellungen und Tieren haben in der Kunstwelt ein unauslöschliches Zeichen hinterlassen. Als Professor an der Berliner Akademie der Künste teilte er sein Fachwissen und inspirierte viele aufstrebende Künstler. Meyerheim fängt die Synergie zwischen Menschlichkeit und Tierreich unvergleichbar ein. Dieses Gemälde ist ein wunderbares Beispiel dafür, die gemalte Tierwelt zum Leben zu erwecken.



Kabinettschrank Neapel um 1680

Ebenholz, Schildpatt, Rosenholz, vergoldete Bronzen
Hinterglasmalerei
Untergestell England Georgian 18. Jh.
H 176cm B 146cm T 46,5 cm

Mythologische Hinterglasmalereien Umkreis
Luca Giordano (1634-1705)

Der Kabinettschrank ist versehen mit reichlichen
Hinterglasmalereien aus dem Umkreis Luca Giordano.
Nereiden und Putten, die mit Muscheln und See-
schnecken spielen, Bacchanten im Gerangel mit
weiblichen Schönheiten, abwechselnd geflügelte
Nereiden mit kleinen Bacchusknaben und vieles mehr:
ein abwechslungsreiches Fest für den Betrachter.

Provenienz: Christies 1986,
dann englische Privatsammlung
Der englische Unterbau lässt vermuten, dass
das Kabinett von einem Engländer auf seiner
Grand Tour in Neapel erworben wurde.





Hinterglasbild Maria Verkündigung

Glastafel im Streichverfahren hergestellt
deckende Farben und Eglomise
Venetien Tirol 2. Hälfte 16. Jh.
Glasmaß 19 x 21cm

Die rasante Entwicklung der Hinterglasmalerei in Venetien-Tirol im 16. Jh. wurde entscheidend durch die Verfügbarkeit von reinweissem „Christallo“ Glas als Bildträger und die Verbreitung des Kupferstichs als Vorlagenlieferant gefördert. Häufig dienten die Kupferstiche von Marcantonio Raimondi (1480-1530) und seiner Schule als Vorlage für Hinterglasbilder des 16. Jh.

vergl. Steiner Wolfgang
„Goldglanz und Silberpracht“
„Verborgene Schätze Tiroler
Hinterglasmalerei 1550-1850“

Frieder Ryser, Brigitte Salmen
„Amalierte Stuck uff Glas/Hinder Glas
gemahlte Historien und Gemäld“

Paar feingeschnitzte Figuren

Venedig 18. Jh.
1750|60
H 29 x B 12 cm
H 26 x B 13 cm





Kredenz Marken, Italien um 1750

Weichholz, originale polychrome Farbfassung,
unberührter Erhaltungszustand
L 234cm H 170 cm T 78 cm

Die insgesamt zehn Landschaftsdarstellungen in den Füllungen sowie die marmorierten manganfarbenen Säulen verleihen dem Möbel einen besonderen Charme. Die raffiniert gearbeiteten oberen Türen, die zum Aufstellen benutzt werden können, erweisen sich als äußerst dekoratives und praktisches Detail.





Konsole, Würzburg um 1745

Holz geschnitzt, farbig gefasst,
teilweise vergoldet

H 78,5 cm B 96 cm T 60 cm

Georg Asam Guthmann
zuzuschreiben (1709-1748)

Die Würzburger Residenz gilt als
Höhepunkt barocker Schlossarchitektur,
entstanden nach dem Bauplan von
Balthasar Neumann.

Ab 1740 wurde die Innenausstattung unter
Fürstbischof Friedrich Karl von Schönborn
vorangetrieben. Motivische Ähnlichkeiten und
besondere gemeinsame Merkmale lassen eine
Zuschreibung an Georg Adam Guthmann zu.





Schlangenfußtisch

Berlin um 1830
L 129 cm T 85 cm H 76 cm

Tischplatte aus einem Stück Mahagoni,
Schlangenfuß polychrom gefasst
Sockel und Draperie vergoldet

Provenienz: Sammlung Franz Wilhelm Koenigs (1881 Kierberg -
1941 Köln), seitdem im Besitz der Nachfahren.
Vergleichsstücke befinden sich in den Sammlungen des SKD,
Schloß Pillnitz und der Preussischen Schlösser und Gärten (SPSG),
Schloß Charlottenburg-, Meierei Pfaueninsel.

Ein Schlangenfußtisch in der gleichen Ausführung wie der hier
abgebildete im Depot der SPSG, Inventarnummer IV 2039.
Der Schlangenfußtisch geht möglicherweise auf einen Tisch
nebst zwei Gueridons im Berliner Schloß aus der Epoche
König Friedrich I in Preußen (1701-1720) zurück. Die ikono-
graphische Bedeutung dieses Ensembles ist bisher nicht geklärt.
Erst im ersten Drittel des 19. Jh. taucht dieser Tischtypus wieder auf.





Gruppe Verner Panton

um 1958-1960

„Cone Chair“ Sitzgruppe mit
originalem Tisch in Walnuss

Tisch H 60 cm B 60 cm T 60 cm

Stuhl H 85 cm B 60 cm T 60 cm

neue hochwertige Polsterung

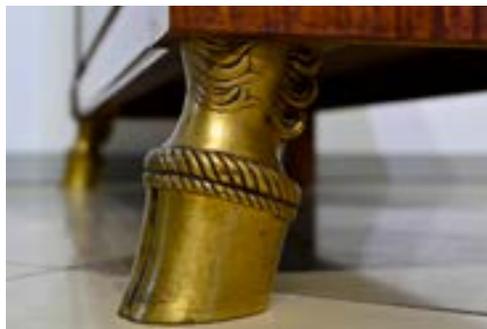




Anrichte 50er

Anrichte Mahagoni Frankreich um 1950
mit ausgefallenen Bronzefüßen

H 92 cm B 125 cm T 49 cm



Tablett Fornasetti

50er Jahre
L 58,5 cm T 25 cm



Kaffee- Geschirr KPM Berlin

für 12 Personen Ausführung 50er Jahre
Muster Krokus mit Schmucksteindekor
Entwurf: Form Hubert Grimmet 1952
Dekor: Charlotte Luise Koch 1957



Interior Design

Neben dem exklusiven Kunsthandel biete ich Ihnen ein umfassendes Spektrum an Leistungen im Interior Design. Mit viel Liebe fürs Detail, Stilgefühl und Know-how erarbeite ich Raum- und Farbkonzepte, berate Sie in Einrichtungsfragen und finde auf Wunsch die passenden Objekte für jede Ihrer Räumlichkeiten und für Ihren Garten. Auch individuelle Spezialanfertigungen gehören zu meinem Portfolio: Wandbespannungen aus edlen Textilien, Vertäfelungen und Lambris, ausgefallene Parkettböden, exquisite Stoffe, klassische Polsterarbeiten oder hochwertige Treppenbespannungen aus hochwertiger englischer Wolle.

Meine Leidenschaft für besondere Objekte und ein über viele Jahre gewachsenes außergewöhnliches Netzwerk unterstützen mich in meinem Wirken. Seit langen Jahren arbeite ich mit allen führenden Stoffherstellern und einer kleinen exklusiven deutschen Manufaktur sowie mit hervorragenden Restauratoren aller Gewerke wie Holz, Glas, Porzellan, Textilien, Papier und Malerei zusammen.





Fotos: © Meissen

Einzigartig, wertvoll und mit Liebe zum Detail: Das ist MEISSENS Tradition und Verpflichtung zugleich.

Vor allem überzeugend an neuem Meissen Porzellan ist die Serie MEISSEN COSMOPOLITAN: sie ist schon heute ein moderner Klassiker. Das edle Service ist nicht nur schön, sondern auch alltagstauglich und spülmaschinenfest. Design von Markus Hilzinger.

Mit meinem Kunsthandel bin ich offizieller Partner der Manufaktur MEISSEN, ich berate Sie gerne bei der Auswahl und Neuanschaffung.



Die Idee zu dieser Edition ging aus der Renovierung der Wohnung Richard Wagner in Fantasie durch die Privatinitiative eines Wagner-Freundes hervor. Durch meinen Kunsthandel wurde die Objektgetreue, Interior, Farbkonzept und Restaurierungen erbracht. Diese Wohnung in Fantasie in Donndorf war die erste Bleibe Richard Wagners in seiner Bayreuther Zeit.



Fotografie Rainer Martini
1948 - 2021

Der vielfach ausgezeichnete Fotograf und Mitbegründer der Bild-Agentur LOOK steht seit den frühen 70er-Jahren für eine richtungweisende Sportfotografie in Deutschland. Seit vielen Jahren macht er vor allen Dingen mit seiner kunstvollen Form von Städte- und Landschaftsfotografie, die sich durch eine klare, grafische Bildsprache auszeichnet, auf sich aufmerksam.

Während seiner fotografischen Laufbahn entstanden diverse Buchprojekte mit so legendären Art-Direktoren wie Willy Fleckhaus und Rolf Gillhausen. Mit renommierten Magazinen wie dem Stern, GEO, MERIAN, Frankfurter Allgemeine Magazin, ZEIT MAGAZIN, PARIS MATCH und LIFE verbindet ihn eine jahrzehntelange Zusammenarbeit. Rainer Martinis Bilder finden sich in Ausstellungen wie der Schau „Who Shot Sports“ des Brooklyn Museum of Art in New York.

Seit mehreren Jahren liegt die Galeriearbeit des Fotografen in meinen Händen. Anfragen für ausgewählte Arbeiten von Fotoliebhabern und Sammlern nehme ich gerne entgegen.



Referenzen

In den vergangenen Jahren habe ich immer wieder wichtige Kunstobjekte an private Sammlungen und Museen verkauft. So unter anderem an die Stiftung Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, die Kunsthalle Bremen, das Bayerische Nationalmuseum München, die Kunstsammlungen Augsburg, Barockgalerie im Schaezlerpalais, an das Neue Museum Biel Schweiz und das Diözesanmuseum München Freising.



Paar Blaker, Augsburg um 1700, Wappen der Domdechanten
Franz Ludolf von Landsberg und Freyherr von Galen
Süddeutsche Privatsammlung

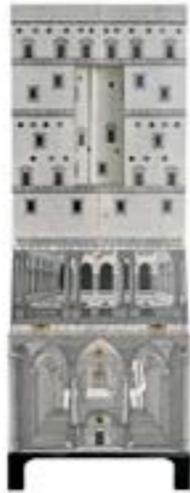


Banquette Potsdam, Privatsammlung New York





Fornasetti Sekretär
1960
Rheinische Privatsammlung



Seltene Marmorvase um 1830 mit Satyrköpfen,
dünnwandig, durchscheinend, sehr fein ausge-
arbeitet, nach einem Entwurf von Schinkel und
im Atelier von C. D. Rauch in Carrara ausgeführt
Ankauf internationaler Kunsthandel

Das wiederentdeckte Hochzeitsilber des Prinzen Carl von
Preußen mit Prinzessin Marie von Sachsen, Weimar 1827,
Schloss Glienicke, Johann George Hossauer Berlin, Ankauf
Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten Berlin-Branden-
burg - galt als verschollen.



Paar Bayreuther Spiegel
Süddeutsche Privatsammlung

